

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 2. Mai 2025, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone

Stärkstes Wachstum der Eurozone-Industrieproduktion seit März 2022

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Einkaufsmanagerindex Industrie Eurozone bei 49,0 (März: 48,6), 32-Monatshoch

HCOB Industrie Eurozone Index Produktion bei 51,5 (März: 50,5), 37-Monatshoch

Beschleunigte Produktionssteigerung dank annähernd stabilisierter Nachfrage

Datenerhebung: 09. - 23. April 2025

Rückenwind für die Eurozone-Industrie: Die Unternehmen steigerten ihre Produktion im April den zweiten Monat in Folge und so stark wie seit über drei Jahren nicht mehr. Der Nachfragerückgang verlangsamte sich weiter, so dass sich der Auftragseingang nahezu stabilisierte, wenngleich die rückläufigen Exporte das Neugeschäft weiter belasteten. Abgeschwächt hat sich auch der Rückgang bei der Beschäftigung, den Lagerbeständen und der Einkaufsmenge, wohingegen der Ausblick auf ein vorläufiges Jahrestief sank.

Der **HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone** legte im April zum vierten Mal hintereinander zu und erreichte mit 49,0 Punkten nach 48,6 im März ein 32-Monatshoch. Er notierte damit zwar erneut unter der neutralen Referenzmarke von 50 Punkten, der Wachstumsrückgang war jedoch nur noch äußerst schwach.

Auf Länderebene blieb Griechenland trotz verlangsamtem Wachstums Spitzenreiter, dicht gefolgt von Irland, dessen Industriesektor so kräftig expandierte wie seit knapp drei Jahren nicht mehr. Die Industrie-PMIs der übrigen von der Umfrage erfassten Länder verharrten allesamt unter der 50-er Marke im rezessiven Bereich, wenngleich sich die Talfahrt in den drei größten Volkswirtschaften Deutschland, Frankreich und Italien jeweils verlangsamte. Mit beschleunigter Rate abwärts ging es hingegen in Österreich, Spanien und den Niederlanden.

Nach der ersten Steigerung im März beschleunigte sich das Produktionswachstum im April und fiel so stark aus wie seit über drei Jahren nicht mehr, was zeigte, dass die Erholung weiter voranschritt.

Die Nachfrage war zwar erneut rückläufig, der entsprechende Auftragsindex kletterte im Berichtsmonat jedoch auf ein Drei-Jahreshoch und signalisierte mit einem Wert von nur noch knapp unter der 50-er Marke, dass sich das Neugeschäft nahezu stabilisiert hat. Als Belastung erwiesen sich zwar erneut die Exporte*, die stärker zurückgingen als der Gesamt-Auftragseingang, doch schlugen hier die niedrigsten Verluste seit April 2022 zu Buche.

Was die Geschäftserwartungen anbelangt, agierten die Unternehmen jedoch weiter zurückhaltend. So wurde nicht nur die Einkaufsmenge erneut reduziert, auch die Bestände an Vormaterialien und Fertigwaren sanken ein weiteres Mal, wenngleich allesamt mit abgeschwächter Rate. Und die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sanken auf ein vorläufiges Jahrestief.

Mit der Beschäftigung ging es – wie bereits seit knapp zwei Jahren – erneut bergab, diesmal jedoch mit der niedrigsten Rate seit zehn Monaten. Die Auftragsbestände schmolzen trotz sinkender Beschäftigung nicht nur ein weiteres Mal, sondern noch stärker als in den beiden Vormonaten.

Die durchschnittlichen Lieferzeiten verkürzten sich so deutlich wie seit zehn Monaten nicht mehr. Zugleich sanken die Einkaufspreise erstmals seit letztem November wieder. Die Verkaufspreise wurden hingegen so stark angehoben wie zuletzt vor zwei Jahren.

*beinhaltet den Intra-Eurozone-Handel

Rangliste der Industrie-PMIs im April

Griechenland	53,2	2-Monatstief
Irland	53,0	34-Monatshoch
Italien	49,3	13-Monatshoch
Niederlande	49,2	3-Monatstief
Frankreich	48,7 (Flash: 48,2)	27-Monatshoch
Deutschland	48,4 (Flash: 48,0)	32-Monatshoch
Spanien	48,1	16-Monatstief
Österreich	46,6	3-Monatstief

Kommentar

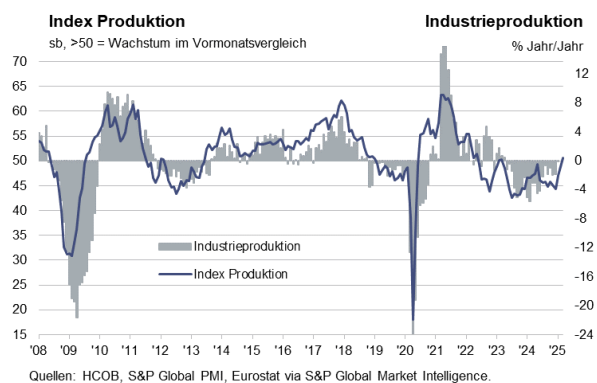
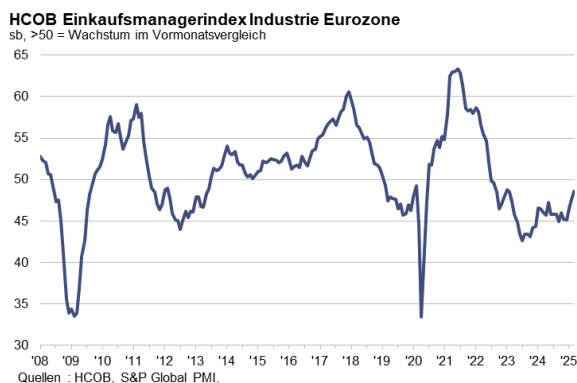
Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

"Der vierte Anstieg des HCOB PMIs in Folge darf als Zeichen für eine Stabilisierung der Situation im verarbeitenden Gewerbe der Eurozone angesehen werden. Das ist angesichts der vielen Unsicherheiten und Schocks der letzten Monate eine Überraschung. Allerdings bleibt die Lage fragil, was sich daran zeigt, dass der Hauptindex weiterhin unterhalb des Schwellenwertes von 50 liegt. Die Industrie bleibt weiterhin stark exponiert gegenüber der US-Zollpolitik, aber perspektivisch kann die geplante kräftige Erhöhung der Verteidigungsausgaben in der EU dazu beitragen, die Lage nachhaltig zu stabilisieren. Bestätigt wird dies durch die Geschäftsaussichten, die, wenn man den Trend der zurückliegenden drei Jahre betrachtet, durchaus optimistisch sind.

Die Stabilisierung der Industriekonjunktur findet in der Breite statt. In Deutschland und Frankreich hat die Produktion im April zugelegt und Italien ist dabei, sich in den Expansionsbereich vorzukämpfen. Geholfen haben dabei möglicherweise die im April gesunkenen Preise für Öl und Gas, was durch den Rückgang der Preise für Vorleistungen – diese waren zuletzt drei Monate in Folge gestiegen – unterstrichen wird. Zinssenkungen der EZB und die Aussicht auf eine weitere Lockerung der Geldpolitik dürften ebenfalls willkommene Nachrichten sein.

Die Unternehmen haben im April offensichtlich ihre Gewinnmargen ausweiten können, denn während die Einkaufspreise gefallen sind, konnten die Verkaufspreise so stark wie seit zwei Jahren nicht mehr angehoben werden. Dass dies so bleibt, ist nicht zu vermuten, denn die US-Zollpolitik dürfte eher zu einer Intensivierung des Wettbewerbs beitragen, unter anderem durch chinesische Güter, die verstärkt in der EU angeboten werden."

-Ende-



Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG
Dr. Cyrus de la Rubia
Chief Economist
T: +49 160 9018 0792

S&P Global Market Intelligence
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher

Leitung Pressestelle
T: +49 40 3333 11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

chris.williamson@spglobal.com

Chris Williamson
Chief Business Economist
T: +44 20 7260 2329

Corporate Communications
press.mi@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Der Teilnehmerkreis der Umfragen wird nach branchenspezifischen (Industriezweige nach SIC) Gesichtspunkten und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt des jeweiligen Landes zusammengestellt.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Der Index Eurozone Industrie wird berechnet, indem die einzelnen Länderindizes mit der jährlichen Wertschöpfung des Industriesektors gewichtet werden. *

Der Hauptindex ist der Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Neuaufträge 30%, Produktion 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

*Quelle: Eurostat.

Der Flash basierte auf 91% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalem EMI™ beträgt seit Januar 2006 0,0. (0,2 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik oder Fragen zum PMI, kontaktieren Sie bitte: economics@spglobal.com

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.